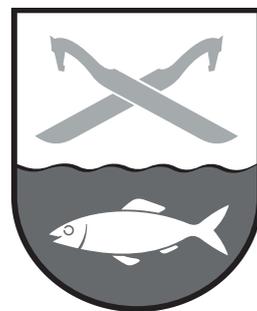


Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 37 – Dezember 2013



Hans-Rüdiger Pentz, Kirche zu Rethwisch, Ölbild auf Leinwand, 30x40 cm

In der letzten Ausgabe des Conventer Boten des Jahres 2013 gibt es – ganz weihnachtlich – einen bunten Strauß an Themen. In der Chronik z.B. erzählt Gerhard Wulf aus den ersten spannenden Jahren in unserer Gemeinde nach 1990. In dieser Zeit wurden viele Grundlagen gelegt für unser heutiges vielfältiges Dorfleben, von dem wir heute profitieren. Aber wer sind „Wir“? Diese berechnete Frage stellt Hannes Ruß in seinem lesenswerten Artikel. Wir – das sind auch viele Eltern, die sich ehrenamtlich an unserer Conventer Schule engagieren.

Carsten Bull schreibt darüber. Wir – das sind auch viele Bürger unserer Gemeinde, die sich auf vielfältige Weise um

kulturelle Dinge in unserem Umfeld bemühen. Angelika Bruhn stellt einige vor. Und wir – das Redaktionsteam des Conventer Boten – wünschen uns allen ein frohes Weihnachtsfest, vielleicht sogar verbunden mit einem Gang in unsere alte Kirche, deren Turm dringend saniert werden muss, worüber der Verein zur Erhaltung der Dorfkirche in dieser Ausgabe des Conventer Boten informiert.

Vielleicht liegt dann sogar Schnee, wie auf dem wunderschönen Bild auf unserer Titelseite von Hans-Rüdiger Pentz.

Petra Benkenstein

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, Zur Zeit sehen und erleben wir es täglich – die Baustelle an der Kreuzung in Rethwisch. Sie ist notwendig, denn sie ist der erste Teil der Umsetzung des Niederschlagswasserkonzeptes in Börgerende-Rethwisch, welcher wiederum ein Teil der Schutzmaßnahme für die Conventer Niederung ist. Geplant und in Auftrag gegeben ist die Maßnahme durch den Wasser- und Bodenverband. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten. Ende September wurde mit den Arbeiten in Rethwisch begonnen und sie sollten bis zum

Jahresende abgeschlossen sein. Leider hat sich im Zuge der Bauarbeiten herausgestellt, dass der Bau im Kreuzungsbereich nicht der Planung entsprechend durchgeführt werden kann, da dort mehr Kabel als erwartet in der Erde liegen. Jetzt ist es notwendig geworden, im sogenannten „Berliner Verbau“ die Schächte und Baugräben abzusichern. Dies führt zu erhöhten Kosten und zu einem höheren Zeitaufwand. So kann der Bauzeitenplan nicht eingehalten werden, da diese Baustellensicherung nur durch eine Spezialfirma ausgeführt werden kann. Trotz der unangenehmen Zeitverzögerung

sind alle am Bau beteiligten Firmen, Planer und Auftraggeber der Überzeugung, dass die Baustelle die Saison des nächsten Jahres nicht behindern wird und die Kreuzung wieder frei befahrbar sein wird.

Also haben wir alle noch etwas Geduld, denn wenn der erste Bauabschnitt beendet ist, werden wir bei Starkregenereignissen besser geschützt sein.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Axel Jaeger

Termine des BRH-Ortsverbandes:

22. Januar 2014, 14. 00 Uhr Hotel Kiebitz: Jahreshauptversammlung

05. März 2014, 15.00 Uhr Hotel Kiebitz: Mitgliederversammlung

Interessierte Bürger können sich bei Gerhard Wulf in Börgerende, Seestr. 14 (Tel.: 03 82 03 - 8 12 45) melden und weitere Einzelheiten zum BRH-Ortsverband Börgerende-Rethwisch (Bund der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen) erfragen.



Ev. Luth.
Kirchgemeinde
Rethwisch

Gottesdienste und mehr bis zum 31. Dezember 2013 in Rethwisch

Datum	Uhrzeit
1. Advent	10.00 Uhr Pn. Dietrich Familiengottesdienst mit Jahresempfang
2. Advent	Gottesdienst im Gemeindezentrum Nienhagen Pn. Dietrich
5. Dezember im Pfarrhaus	15.00 Uhr Seniorenadventsnachmittag
07. Dezember in der Kirche	17.00 Uhr Konzert mit dem Hohenfelder Chor (Leitung: Frau Stern)
17. Dezember in der Kirche	19.00 Uhr „Lieder klingen im Advent“ Weihnachtskonzert der Conventer Schule Leitung: Frau Schuld
Heiligabend	15.00 Uhr Pn. Dietrich Christvesper mit Krippenspiel 17.00 Uhr Pn. Dietrich Christvesper mit Chor
1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Pn. Dietrich Gottesdienst
Silvester	17.00 Uhr Pn. Dietrich Jahresschlussandacht

Seniorentermine der Gemeinde Börgerende- Rethwisch

Donnerstag, 12.12.2013

Weihnachtsfeier, 14.00 Uhr

Ostseestern Börgerende

(Anmeldung erforderlich)

Nähere Auskünfte und

Anmeldungen bitte bei Diana

Schröder, Telefon (03 82 03) 74973

Di./Do. 9.00 – 12.00 Uhr

Veranstaltungen des Feuerwehrvereins

Am Sonnabend, den 18. Januar 2014, wird die Feuerwehr auf der Pfarrwiese die ausgedienten Weihnachtsbäume in Flammen aufgehen lassen.

Am Sonnabend, den 19. April 2014 gibt es das traditionelle Osterfeuer. Zu beiden Veranstaltungen sind alle Einwohner unserer Gemeinde herzlich eingeladen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den kurzfristigeren Aushängen.

Kerstin Jacobs

Vorsitzende Feuerwehrverein

Rethwisch-Börgerende e. V.

Unser Kirchturm braucht dringend Hilfe!

Unser Turm braucht dringend Hilfe! Auch wenn er äußerlich noch relativ unversehrt scheint: betritt man den Turmraum, werden auch dem Laien Schäden deutlich, die dringender Sanierung bedürfen. Unter anderem dringt Regen an der Anschlussstelle vom Turm zum Kirchenschiff ein. Viele Holzverbindungen des in seinem Kern mittelalterlichen Ständerwerkes sind stark verrottet. Es wurden Balkenverbindungen verändert oder nicht richtig ersetzt. Doch, wie viele Generationen vor uns, sind auch wir in der Pflicht, dieses historisch bedeutsame Bauwerk zu erhalten. Er beherbergt nicht nur unsere 600 Jahre alte Glocke, sondern zeugt auch von mittelalterlicher Baukunst.



Der Kunsthistoriker Dr. Tilo Schöfbeck bewertet und beschreibt unseren Turm folgendermaßen: „Als die Kirche fertig gestellt war, hatte man zunächst keinen Turm im Westen eingeplant, denn sonst wären bereits Verzahnungen dafür angelegt gewesen. Die Wandvorlagen dort dienen nur der Verstärkung des Mauerwerks für die Arkadenwände. Trotzdem dauerte es nur wenige Jahre, bis um das Jahr 1377 der große hölzerne Glockenturm vor der Kirche entstand! Ein mittelalterlicher Ständerturm, verriegelt und kreuzverstrebt aus Eichenhölzern, der zu den ältesten erhaltenen in seiner Art gehört und lange Zeit in seinem Alter stark unterschätzt wurde.“

Älteste Hinweise in der Kirchenchronik finden wir im Jahre 1606 unter Pastor Paul Thopius:

„Auch der Thurm ist gebessert und auf der Pfarre gebaut worden“. 1646 erscheint der nächste Hinweis unter Pastor Johann Wichmann: „Der Thurm ist mit neuen Brettern gedichtet.“

1653 wird vom Kauf des Hahnes beim Kupferschmied berichtet. 1661 und 1707 gab es dann noch einmal umfangreiche Besserungsarbeiten bis hin zur Neuerrichtung des Dachstuhls. Sturm, Regen und Wetterwidrigkeiten haben diesem Bauwerk immer wieder zugesetzt, aber jede Generation hat ihren Beitrag geleistet, es zu erhalten.

In der jüngeren Zeitgeschichte musste das Mönch-Nonne-Ziegeldach durch eine Holzschindeleindeckung erneuert werden. 1994 gab es mit der Erneuerung der Schwellen und der Bretterverkleidung im untersten Geschoß letzte Instandsetzungsarbeiten.

Jetzt ist es an der Zeit, umfangreiche Sanierungsarbeiten vorzubereiten und in den kommenden Jahren durchzuführen. Die Kirchengemeinde und der Förderverein haben einen Architekten mit der Kostenschätzung beauftragt. Diese beläuft sich auf etwa 200 000 Euro.

Das ist eine gewaltige Summe, bei der wir auf die Hilfe von Stiftungen und Spendern angewiesen sind. Darin enthaltene Maßnahmen sind: die Ertüchtigung der Statik und Zimmermannsarbeiten, Rüstungskosten, die Wiedereindeckung mit Mönch-Nonne-Dachziegeln, Erneuern der Verbretterung u.s.w.

Wenn Sie eine Idee haben zur Beschaffung finanzieller Mittel wenden Sie sich bitte an das Pfarramt: Tel:038203/ 81812 oder an die Vorsitzende des Fördervereins: Dr. Gisela Steinhagen-Schneider: Tel: 038203/ 815 14.

Wenn Sie mit Spenden helfen wollen, überweisen Sie bitte auf folgendes Spendenkonto:

Ev. Kreditgenossenschaft eG,
Inhaber Ev. Kirchengemeinde Rethwisch
Verw.zweck Turm BLZ 520 60 410,
Kto: 53 50 166

Wir hoffen sehr, dass dieses große Bauvorhaben gelingt und der Turm unserer Gemeinde erhalten werden kann.

*Ulrike Dietrich, Pastorin
Andreas Baumgart, Verein zur Erhaltung
der Dorfkirche Rethwisch e.V.*

Es ist geschafft!

Endlich. Nach unvorhersehbaren Verzögerungen auf Grund eines Wasserschadens konnte auch das letzte der sanierten und modernisierten Gebäude der Conventer Schule in die Nutzung übernommen werden. Am 7. November fand für Schüler und Lehrer der erste Unterrichtstag im frisch fertig gestellten Haus 2 statt. Die Klassen drei und vier sowie die Klasse 2b haben mittlerweile ihre neuen Klassenräume übernommen und sich dort eingerichtet. Auch die Lehrküche, die Lernwerkstatt und all die anderen Räume erfreuen sich reger Nutzung. Die Container vom alten Hortgelände sind inzwischen verschwunden. Eltern und Interessierte konnten sich bereits am Tag der offenen Tür am 29. November ein Bild von der neuen Lernumgebung der Kinder machen.

Susanne Wischmann

◆◆ Plus der Dorfchronik ◆◆

Die Jahre 1990 bis 1992 - Schlaglichter

Wenn man die Geschichte der Jahre 1990 bis 1992 unserer Gemeinde betrachten will, muss mit dem Ende der DDR begonnen werden, denn mit ihrem Ende verlor das „Gesetz über die Staatsgrenzen der DDR“ vom 25.3.1982 Ende 1989 seine Gültigkeit. Alle Maßnahmen im 5-Kilometer-Bereich für unsere Gemeinde, die im Grenzbereich lag, wie die Führung eines Hausbuchs, die Anmeldung von ortsfremden Personen innerhalb von 24 Stunden, keine Benutzung von Schlauch- und anderen Booten auf der Ostsee sowie kein Aufenthalt nach 22 Uhr am Strand und vieles mehr waren aufgehoben.

Am 14.1.1990 besuchte eine Delegation aus der Gemeinde Rethwisch in Schleswig-Holstein unsere Gemeinde. Es entwickelte sich eine Partnerschaft.

Am 1.3.1990 eröffnete Roland Damrau seinen Taxibetrieb. Zum gleichen Datum eröffnete der Zentralheizungsbaumeister seinen Betrieb. Am 12.3.1990 nahm das Reisebusunternehmen Joost seinen Betrieb auf und suchte Busfahrer und Reisebegleiter. Im Mai 1990 eröffnete Fred Genge in Rethwisch den Gebrauchtwagenhandel. Im Juni 1990 eröffnete Wolf-Dieter Langöhr auf dem Grundstück Pechthold in Börgerende eine neue Tischlerei.

Am 16. Juni 1990 gründete sich der „Fremdenverkehrsverein „Schöne Ostsee“ mit 37 Mitgliedern. Im Mai 1990 löste Jochen Semper (CDU-Mandat) Peter Braun als Bürgermeister ab.

Am ehemaligen FDGB-Heim Waterkant mussten die Zeichen „FDGB-Heim“ verschwinden.

An der „Walter-Husemann Oberschule“ in Rethwisch wird die Direktorenstelle ausgeschrieben.

Im Juli 1990 wird die D-Mark eingeführt. Im August 1990 eröffnet Peter Braun seine Fahrschule. Ebenfalls um diese Zeit wird der Getränkestützpunkt Joppeck in der Schulstraße 8 eröffnet.

Im September 1990 wählt die Gemeindevertretung Gudrun Brüsehafer als neue hauptamtliche Bürgermeisterin.

Eine Sturmflut im September 1990 verursachte starke Schäden am Deich von Börgerende. Die Rettungstürme mussten abgerissen werden.

In der Bahrenhorst eröffnet H.G. Brombach im Oktober 1990 seinen Baubetrieb

und in Börgerende Christel Bannow ihre Praxis als „Medizinischer Masseur“.

Im November 1990 musste der Betrieb „Karosseriewerk Halle“ ganz plötzlich das „Ferienheim Strandschloss“ in Börgerende räumen. Die Erbgemeinschaft hatte den Antrag auf Rückgabe gestellt.

Im November 1990 traten die ersten Bürger dem BRH (Bund der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen) bei.

Im Dezember 1990 erhalten 50 Mitarbeiter des Färsenaufzuchtbetriebes in Rethwisch ihre Kündigung zum 31.3.1991.

Im Januar 1991 eröffnet Manfred Hemp in Börgerende seine „Werbung – Schrift und Grafik“. Ebenfalls im Januar eröffnet Jochen Krohn sein Rohrdachdeckergeschäft. Im gleichen Monat wird der Technik-Stützpunkt in Rethwisch geschlossen, alle Mitarbeiter werden entlassen.

Das Hotel Waterkant gerät in Schwierigkeiten. Nach einer vorübergehenden Schließung wird es im Mai 1991 wieder eröffnet.

Im Januar 1991 wird der Erweiterungsbau an der Schule in Rethwisch eröffnet.

Im April 1991 wird die Konsumverkaufsstelle in Börgerende von Uschi Reincke als Privatladen „Ursulas kleiner Laden“ übernommen.

Auch die Konsum-Industrie-Verkaufsstelle geht in Privathand von Sylvia Zeug.

Im Juni 1991 eröffnet im Mehrzweckgebäude gegenüber der Schule der „Sparmarkt Schulze“, und Minister Krause gerät wegen der Raststätten-Affäre in die Kritik. Bürger der Gemeinde begrüßen seine Verdienste für den Aufbau im Osten.

Anne-Karin Küster eröffnet in der Schulstraße in Rethwisch eine Arztpraxis. Im Juli 1991 wird auf dem Zeltplatz in Börgerende die Verkaufsstelle mit Kaffeestube von Ursula Reincke eröffnet.

Am 10. Juli 1991 eröffnet Anita Mecklenburg „Anitas Geschenkstübchen“ neben dem „Ostseestern“ und ebenfalls in diesem Monat wird die Getränkeoase durch Rosali Schieber in der Seestraße in Börgerende eröffnet. Das neue Hotel „Schöne Ostsee“ in Rethwisch wirbt für Gäste und das ehemalige Ferienheim der VEG Satow wird wieder von Joachim Boldt übernommen.

Zum 20. Juli 1991 wirbt die Hotel-Service Waterkant GmbH zum großen Sommerfest.

Am 31. Juli 1991 beendet Gudrun Brüsehafer ihre Tätigkeit als Bürgermeisterin.

Im August 1991 werden von Kindern in der Conventer Niederung Heuballen angezündet. Die Feuerwehr musste mehrmals ausrücken, da die Heuballen immer wieder brannten. Es soll sich ein paar Tage so hingezogen haben.

Bauer Uplegger kehrt aus Ostholstein zurück und bewirtschaftet laut Pachtvertrag fast die gesamte Ackerfläche der Gemeinde. Die 4 Ferienhäuser des VE Meliorationskombinates Bad Doberan am „Conventer See“ werden zu Eigenheimen umgebaut und teils verkauft.

Ebenfalls im August hat Achim Neisener „An den Weiden“ in Börgerende einen „Beratungs- und Montagebetrieb für Fenster und Türdichtungen“ eröffnet.

Die Gemeindevertretung beschließt am 1. September 1991 die Hauptsatzung der Gemeinde und Siegfried Baumgardt wird zum Bürgermeister gewählt.

Die Gemeinde plant einen gigantischen Freizeitpark an der Küste. Das Projekt umfasst einen Yachthafen und 800 Betten. Gemeindevorsteher Axel Jaeger bezeichnet das Projekt als „nur ein Denkmodell“. Der Doberaner Stadtanzeiger wirbt im September 1992 für die Hanse Projekt GmbH von Klaus Henke in der Börgerender Seestraße 41.

Am 13. September 1991 wurde die Konsumverkaufsstelle in der Börgerender Straße in Rethwisch geschlossen. Das Ehepaar Steinhagen bewirbt sich für das Haus.

Am 30. September 1991 wird die ehemalige Molkerei in Rethwisch – Sitz von Rat der Gemeinde, Dienstleistungsannahmestelle, Arztsprechstunde und Kulturraum – laut Beschluss der Gemeindevertretung an Günter Halle verkauft.

Am 16. Oktober 1991 wird Lothar Mergenthal zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Von Oktober bis Dezember 1991 kam es in Rethwisch wegen der Verlegung der neuen Wasser- und Abwasserleitung zu erheblichen Verkehrseinschränkungen mit vielen Umleitungen. Der SV Rethwisch 76 erweitert sein Engagement für die Jugend, erfolgreich ist die B-Jugendmannschaft im Fußball.

Am 7. Dezember 1991 steht im „Doberaner Stadtanzeiger“: das Institut Ross-

mann in der Bahrenhorst wirbt als Partnervermittlung.

Ab Dezember 1991 befindet sich für 9 Gemeinden die gemeinsame Verwaltung in Bad Doberan.

Mitte Dezember 1991 wird das Hotel Waterkant geschlossen. 24 Mitarbeiter werden arbeitslos. Das Fernsehen berichtet darüber.

Ebenfalls in diesem Monat löst sich die PDS-Basisorganisation Börgerende-Rethwisch auf. Die drei noch verbliebenen Mitglieder schließen sich der Basisorganisation Heiligendamm an.

Am 15.12.1991 ist der letzte Tag der LPG „Empor-Rethwisch“.

Im Januar 1992 informiert die Bausparkasse über die Finanzierung zum Anschluss der Hausgrundstücke an die Abwasserleitung. Die Pension „Schöne Ostsee“ verkauft das Mobiliar. Die Ortsgruppe der CDU fordert andersdenkende

Im Mai 1992 erhält die Schulstraße in Rethwisch nach Verlegen der Versorgungsleitungen die Schwarzdecke.

Im Mai 1992 versucht der alte DRK-Vorstand die Arbeit der DRK-Organisation wieder zu aktivieren. Ebenfalls im Mai 1992 wird über den Grenzturm diskutiert – soll er bleiben oder abgerissen werden? – und die ehemalige Rettungsstation an der Jemnitz-Schleuse (Wirtschaftsgebäude für die Bungalowanlage der Neptunwerft gegenüber) wird durch Vandalismus erheblich verwüstet und 1993 dann abgerissen.

In der Ostsee-Zeitung vom 9. Mai 1992 ist zu lesen, dass unbekannte Täter zum wiederholten Mal in den Sparmarkt in Rethwisch eingebrochen haben. Es wurden diesmal Zigaretten, Rasierklingen und T-Shirts im Wert von 6.000 DM gestohlen. Bürger der Gemeinde werden ständig zu Werbeverkaufsveranstaltungen (Kaffee-

det wird. Vorsitzende ist Gunhild Lis-kow.

Die „Walter-Husemann- Oberschule“ wird in „Realschule“ umbenannt.

Das Hotel „Schöne Ostsee“ wird wieder eröffnet. Das Restaurant „Ostsee-Stuben“ wirbt für Gäste.

Minister Krause lässt sein Wohnhaus errichten. Das ehemalige Ferienhaus VEG Satow wird zum Bürohaus umgebaut.

Der ehemalige Düngerschuppen der BHG und LPG wird von der Freiwilligen Feuerwehr abgerissen. Das Holz wird zersägt und Rentnern zur Verfügung gestellt.

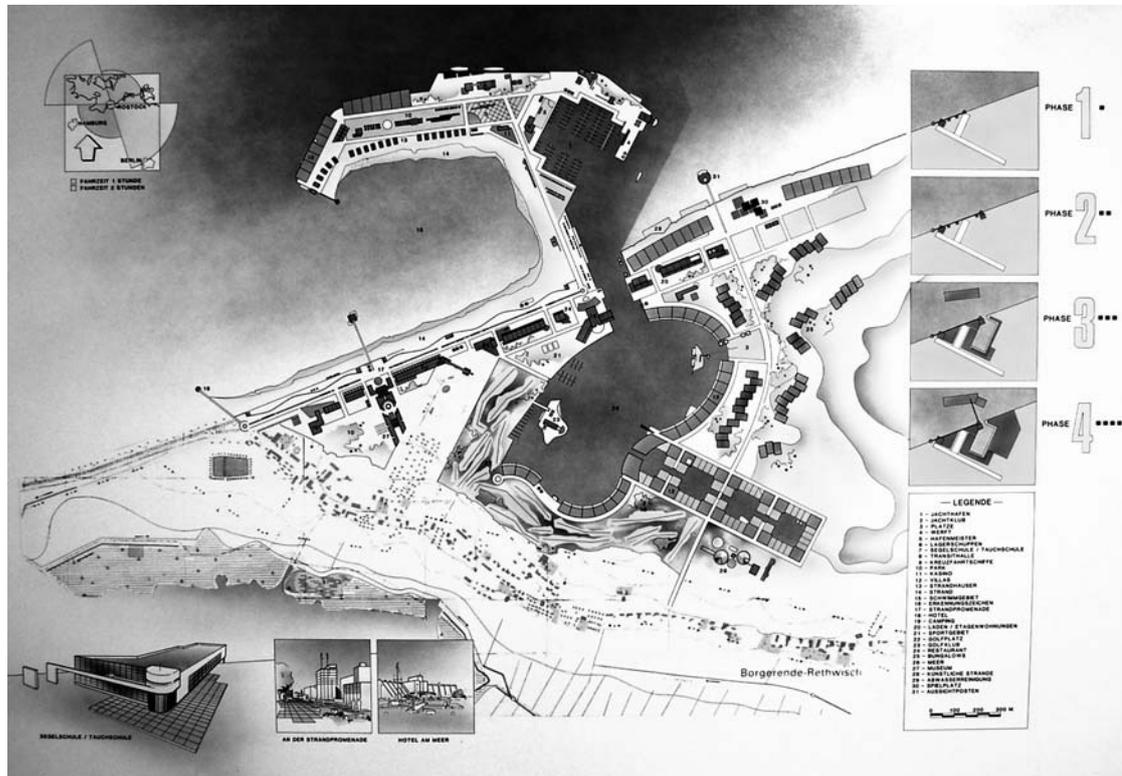
Im Juli 1992 stellt Carlo Schmidt den Antrag zur Errichtung eines Windparks in Rethwisch. Die Gemeindevertretung stimmt zu. Herr Dohnke stellt den Antrag zur Errichtung eines Spielcasinos im ehemaligen Ferienhaus LPG Pelztier Dessau in der Seestraße 69.

Ab dem 23. Juni 1992 hat die Gemeinde einen ehrenamtlich tätigen Bürgermeister.

Die Gemeinde organisiert 1992 erstmals zwei Rentnerfahrten an die Nordsee und die Lüneburger Heide. Im Juli 1992 werden die beiden Pavillons der Schule umgebaut und sollen zum neuen Schuljahr fertig werden.

Im September 1992 wird das Pumpwerk vom Zweckverband „Gemeindeverband Abwasser-Ostsee-Conventer-Niederung“ im Kiebitzweg in Rethwisch in Betrieb genommen.

Im Oktober 1992 wird das noch im Bau befindliche CDU-Heim in Börgerende zum Verkauf ausgeschrieben.



Gemeindevertreter dazu auf, die Idee des Freizeitparks zu unterstützen.

Am 19. Februar 1992 feiert Berta Bahlk ihren 90. Geburtstag als älteste Einwohnerin von Börgerende.

Im März 1992 wurde die Gedenkstätte im heutigen Freizeitpark „Für die Helden der Sowjetarmee und die Opfer von Faschismus und Krieg“ sehr stark beschädigt und danach beseitigt.

Im April 1992 gehen die ehemaligen Betriebsferienheime „LPG Pelztierfarm Dessau“, „Grotex Potsdam sowie „EAW Berlin-Treptow“ in Börgerende wieder in Privateigentum über.

fahrten) eingeladen und merken nicht: was angeboten wird, ist Ausschuss.

In Rethwisch wird der Trinkwasserspeicher (heute blauer Tank) gebaut. Er soll bei Havarien der Wasserleitung Wasser liefern. Das Hotel „Am Conventer See“ – ehemals Ferienhaus eines Baubetriebes aus Vorbis – wird zum Verkauf angeboten.

Am 1. Juni 1992 besteht der Elektrobetrieb Lothar Mergenthal 15 Jahre.

Am 15. Juni 1992 ist in der Ostsee-Zeitung zu lesen, dass nach 2-jähriger Pause der DRK-Ortsverband Börgerende-Rethwisch mit 18 Mitgliedern neu gebil-

det wird. Vorsitzende ist Gunhild Lis-kow. Im November 1992 werden in der Gaststätte „Ostseestern“ die Bürger der Gemeinde über die Erdgasversorgung informiert.

Die Sturmfluten im Jahr 1992 haben auch an unserer Küste erhebliche Schäden angerichtet. So wurden unzählige Strandkörbe vernichtet oder von der See weggespült.

Gerhard Wulf, Ortschronist

Inventur im Fledermausbunker



Es war ein sonniger und kalter Novembermorgen, als sich eine kleine Truppe Neugieriger mit Taschenlampen und in Gummistiefeln auf den etwas beschwerlichen Weg zum Fledermausbunker in der Conventer Niederung abseits der Deichstraße gemacht hat. Bürgermeister Axel Jaeger, Inge Rieck und Carmen Bagniewski vom Amt Doberan-Land, eine etwas aufgeregte Petra Benkenstein und Henrik Pommeranz vom „Büro Nachtschwär-

Alle 17 in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden Fledermausarten sind streng geschützt. Es ist verboten, sie zu fangen, zu verletzen oder gar zu töten. Ferner darf ihr Lebensraum – wo immer er sich befindet – nicht zerstört werden. Geht es nicht anders, muss zwingend bei der Unteren Naturschutzbehörde eine Ausnahmegenehmigung beantragt und dann in der Regel in räumlicher Nähe ein Ersatzquartier geschaffen werden, das

zur Wahrung der ökologischen Funktion der Fledermäuse geeignet ist.

Was nun? Die Vorgaben der Naturschutzbehörde waren klar und eindeutig: eine neue Winter-Behausung für die Fledermäuse musste her. Zunächst wurde – für 6.000 € - ein Übergangsquartier für die Fledermäuse in einem alten Verteilerkasten hergerichtet, dann erst durfte das Waterkant weiter abgerissen werden.



Dann wurde der Bunker gebaut. Ich erinnere mich noch: 53.000,00 € hat er gekostet. Nun wollte auch ich sehen, was daraus im Laufe der Jahre geworden ist und was an diesem Ding so besonderes ist, dass die Gemeinde so viel Geld dafür ausgeben musste.

Zu sehen ist von außen ein halb in die Erde gebauter Betonbunker, der kaum ins Auge fällt, da er von oben eingegrünt ist. Er sieht aus wie ein Wall. Nähert man sich, erkennt man eine dicke Eingangstür mit Einfluglöchern für die Fledermäuse. Dann wurde die Tür geöffnet und ich war überrascht: durch den knapp 100 qm großen Bunker führt eine Art Labyrinth. An der Decke hängen Hohlblocksteine mit Ritzen, in denen sich die Fledermäuse

mer“. Er erstellt zoologische Gutachten und ist für die Durchführung von Bio-monitoring-Aufgaben zuständig, d.h. er prüft regelmäßig, ob neu errichtete Ersatzquartiere für die Fledermäuse den Anforderungen entsprechen und genutzt werden.

Alle wollten es wissen – ist der Bunker nach nunmehr 5 Jahren bezogen worden und sind dort Fledermäuse zu finden?

Zur Erinnerung: Als das alte Hotel Waterkant abgerissen werden sollte – die Arbeiten hatten eigentlich schon begonnen – gab es plötzlich einen Baustopp. In der Ruine sollten laut eines Gutachtens Fledermäuse leben und auch ihr Winterquartier eingerichtet haben.



zum Winterschlaf verkriechen können. An einigen Stellen tröpfelt Wasser durch Rohre aus der Decke – Fledermäuse lieben es feucht. Einige kalt und nur ein wenig feucht. Für sie ist der Gang direkt hinter der Eingangstür gedacht. Einige warm und besonders feucht – für sie ist der hintere Gangbereich reserviert. Dort gibt es auch eine Art Regal aus gewellten Schindeln, ebenfalls dazu gedacht, Fledermäusen ein ruhiges Plätzchen zu verschaffen.

Entscheidende Faktoren für die Akzeptanz der Überwinterungsquartiere sind – so Henrik Pommeranz – Frostfreiheit, ausreichende Raumfeuchtigkeit von mindestens 80 %, die das Austrocknen der

dünnen Flughäute während der Winterschlafphase verhindert und eine Vielzahl von Spalten unterschiedlichster Struktur, in denen die Tiere sich während der Schlafphase sicher fühlen. Dafür bevorzugen sie einen engen Rücken- und Bauchkontakt zur Umgebung – sie mögen es gerne eng.

Henrik Pommeranz war grundsätzlich zufrieden, mit dem, was er sehen konnte: das Wasser tropfte und die Luftfeuchtigkeit war ausreichend, die Hohlblockziegel waren alle noch an ihrem Platz.

Nur eines haben wir nicht gesehen: Fledermäuse. Auch keine Fledermausauscheidungen als Indiz dafür, dass mal

welche zu Besuch waren. Meine Aufregung war also ganz umsonst.

Henrik Pommeranz berichtete, dass er in all den Jahren auf seinen Kontrollgängen einmal eine Fledermaus im Bunker gesichtet hat und meinte, dass es mitunter viele Jahre dauern kann, bis so ein Ersatzquartier genutzt wird.

Dann wollen wir mal das Beste hoffen und auf die Nachricht warten, dass der Bunker kein Groschengrab ist, sondern in der Zukunft die Behausung von vielen Winterschlaf haltenden Fledermäusen. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Petra Benkenstein



Leserbriefe

Liebe Leserinnen und Leser, für diese Ausgabe erhielten wir zwei Leserbriefe, die wir gern mit geringfügigen Änderungen abdrucken – schon um Sie zu motivieren, uns Ihre eigenen, uns alle angehenden Gedanken ebenfalls mitzuteilen. Der erste Brief erreichte uns von Rolf Andreas:

Wir wollen oder wollen wir nicht SEEBAD werden?

Seit 2011 deutet sich die gegenwärtige Lage an einem Teil des Strandes der Gemeinde B-R ab. Mit der Ausschilderung scheint alles gewollt und legalisiert zu sein. Wirklich? Hunde und Pferde sind doch saubere Tiere – jedoch wie stellen sich die Halter oder Eigentümer oder Nutzer dieser Tatsache? Jedenfalls sind Zugang zum ausgeschilderten Strand und Teile des Strandes selbst in einem hygienisch bedenklichen Zustand. Dies beobachten wir seit 2011 und in diesem Sommer scheint ein Höhepunkt erreicht zu sein. Es werden die Exkremate der Pferde nicht beseitigt – das überlässt man der Natur. Für den Hundekot gilt selbiges, und wenn ein Hundehalter mal den Kot mit einer Tüte aufnimmt, landet diese mangels eines Abfallbehälters nach kurzem Spaziergang in hohem Bogen im Gestrüpp der Dünen oder am Wegesrand. Wie lange wollen wir diesem Treiben noch zusehen? Seit über 50 Jahren sind wir nun schon am Strand in B-R, aber solche Zustände gab es bisher nicht und seit 2011 ist eine schleichend zunehmende Verschmutzung der Zuwege zum Strand und am Strand selbst zu verzeichnen. Bürger der Gemeinde! Wacht auf und geht in die Offensive!

Rolf Andreas, Börgerende, Rammhof

Der zweite Brief betraf die – wie auch die Gemeindevertretung sehr wohl weiß – besonders in den Sommermonaten etwas unerfreuliche Straßenverkehrssituation in unserer Gemeinde. Zwar hat Bernd Wilmer in erster Linie die Situation Seestraße - Börgerender Straße – Kreuzung der L 12 im Visier, aber als Anwohner der Schulstraße sehe ich hier ähnliche Probleme.

Sommer in Börgerende – viel Sonne aber auch viel Verkehr!

Keine Frage! Der Sommer an der Ostsee war in diesem Jahr famos. Das Wetter beständig und unser Strand so voll wie selten. Aber er hat auch ein Problem ans Tageslicht gebracht, das alljährlich größer wird: Die Verkehrsinfrastruktur unseres

schönen Ortes stößt im Sommer zunehmend an ihre Grenzen! Dabei ist weniger die Seestraße an sich das Problem – die einzige Ortsdurchfahrt und Zufahrtsstraße zum Strand – als vielmehr das Zusammentreffen sehr unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer: Urlauber teilen sich die Straße mit Einheimischen, PKWs mit an- und abreisenden Wohnmobilen und Caravan-Gespanssen des Campingplatzes. Dazwischen Gewerbetreibende, Baustellenfahrzeuge, Busverkehr, die Postzustellung und die Müllabfuhr.

Aber damit nicht genug: Den schmalen Gehweg müssen sich Fußgänger mit Radfahrern in beiden Richtungen teilen – darunter auch viele Kinder. Das ist besonders gefährlich, weil Ausweichmanöver oftmals unweigerlich auf der Straße enden. Nicht auszumalen was geschieht, wenn in diesem Moment ein Auto vorbeifährt. Es ist diese Situation, die dazu führt, dass Radfahrer wieder vermehrt auf die Straße ausweichen – was die Situation nicht besser macht. Denn PKW-Überholmanöver enden dann oft im Gegenverkehr!

Auch Anwohner, die Ihr Fahrzeug auf der Straße parken – entweder unbedacht oder in der vermeintlich guten Absicht, die Durchfahrtsgeschwindigkeit Anderer durch ein „künstlich geschaffenes Hindernis“ zu mindern, schaffen neue Risiken, vor allem dann, wenn das Fahrzeug vor einer uneinsehbaren Kurve abgestellt wird.

Das alles führt immer wieder zu prekären Verkehrssituationen und „Beinah-Unfällen“, wie man sie in den Sommermonaten inzwischen fast täglich im Ort beobachten kann. Es ist nur pures Glück, dass uns bislang schlimme Unfälle erspart blieben. Auch die Situation im Kreuzungsbereich der L12 vor dem Hotel Kiebitz wird durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in den Sommermonaten zunehmend schwieriger. Vor allem auf der Börgerender Straße und der Schulstraße bilden sich dann regelmäßig lange Rückstaus. Eine Kreuzungssampel oder – noch besser – ein Kreisverkehr müsste her. Platz dafür wäre ausreichend vorhanden, wenn die Fläche hinter dem soeben neu entstandenen „Lax Hus“ mit einbezogen wird.

Der Zensus hat es offenbart: Seit der Wende hat sich die Zahl der Einwohner unserer Gemeinde verdoppelt, die Zahl der Gebäude sogar verdreifacht! Dazu kommen im Sommer viele Touristen, deren Zahl in Zukunft weiter steigen

wird. Würde Rethwisch-Börgerende noch vor wenigen Jahren als „Geheimtipp“ gehandelt, so entfaltet unser Ort zunehmende Anziehungskraft – auf Touristen ebenso wie auf Menschen, die sich hier dauerhaft niederlassen wollen. Ein weiterer Zuzug ist vorprogrammiert, solange im Ort – vor allem im Ortsteil Börgerende – weiter gebaut wird.

Als Einwohner von Börgerende beobachte ich die Verkehrsentwicklung seit nunmehr 10 Jahren mit zunehmender Besorgnis. Es liegt mir fern, die Entwicklung zu kritisieren. Unser Ort hat in diesem Zeitraum erheblich an Attraktivität gewonnen! Das weiß ich sehr zu schätzen. Aber die Verkehrsinfrastruktur hat mit der Entwicklung nicht Schritt gehalten. Es wäre schlimm, wenn eines Tages Personen zu Schaden kommen!

Mit diesem Artikel möchte ich für das Problem sensibilisieren und zur Diskussion anregen. Sicher haben sich auch schon andere Bewohner unserer Gemeinde Gedanken zu diesem Thema gemacht. Der Conventer Bote könnte hier eine Plattform bieten, Ideen und Verbesserungsvorschläge miteinander auszutauschen. Darunter mag auch die ein oder andere Anregung sein, die sich gemeindeseitig mit wenig Aufwand und geringen Kosten umsetzen lässt, aber nachhaltig hilft, das Unfallrisiko zu entschärfen. Denn eines ist sicher: Der nächste Sommer kommt bestimmt – und mit ihm auch wieder ein Mehr an Verkehr in unserem schönen Ort.

Bernd Wilmer, Börgerende & Berlin im September 2013

Noch im September habe ich mich mit Herrn Wilmer getroffen, um verschiedene Möglichkeiten der Gefahreneindämmung oder –beseitigung zu diskutieren. Zu jedem Lösungsansatz gab es leider zahlreiche Gegenargumente. Wir hoffen noch, dass in absehbarer Zeit wenigstens im Kreuzungsbereich eine Kreis- oder Ampellösung möglich und durchsetzbar wird. Dem letzten Absatz stimme ich gern zu: Wenn Sie geeignete Ideen für nachhaltige Lösungen haben, teilen Sie sie uns bitte gerne mit!

Im Übrigen gilt für beide Leserbriefe: liebe Leute, nehmt mehr Rücksicht aufeinander!!! Das gilt sowieso und gerade in eigener Sache – als Bewohner eines Reetdachhauses – für die Silvesternacht: mit Pyrotechnik bitte wenigstens den legalen Abstand halten!

Dr. Rolf Schneider

Wir sind ein Team!!!

Normalerweise sollte man denken, in einer Gemeinde ziehen alle an einem Strang, agieren gemeinsam für ein Ziel. Aber dies ist leider nicht immer der Fall. Ich persönlich beziehe mich hier auf den sportlichen Bereich unseres Dorfes. Natürlich kann man nicht davon ausgehen, dass alle Menschen sportinteressiert sind oder sich gern körperlich betätigen. Aber die Begeisterung für unseren Sportverein könnte schon etwas größer sein! Eigentlich können wir froh darüber sein, einen Sportverein in unserem Ort zu haben, denn dieses Glück hat nicht jede Gemeinde. Doch die Resonanz bezüglich der Aufrufe in den vergangen Boten war eher verhalten. Lediglich für die Frauensportgruppe sprangen ein paar neue Mitglieder heraus. Die zweite Fußballherrenmannschaft hingegen musste den Spielbetrieb aufgrund mangelnder Spieler einstellen. Somit kämpft in dieser Saison nur noch ein Herrenteam um Punkte. Schön wäre es, in der nächsten Saison doch wieder ein zweites Team aufstellen zu können. Denkbar wäre auch eine

„Alte-Herren-Mannschaft“ für die ältere Generation, der es beim Anblick eines Fußballs immer noch in den Füßen kribbelt. Zudem kann man auch einfach als Fan aktiv werden. Es finden fast jedes Wochenende Fußballspiele auf dem Sportplatz statt, bei denen tatkräftige Unterstützung von der Seitenlinie gerne Willkommen ist. Umso mehr Leute aus der eigenen Gemeinde im Verein sind, desto eher kann man sich mit dem Klub identifizieren. Möglich ist auch, sich im Hintergrund, z.B. als Zeugwart oder Betreuer einzubringen. Doch es muss ja nicht immer Fußball sein. Jeder Interessierte kann auch gerne neue Sportarten oder Mannschaften ins Leben bzw. in den Betrieb des SVR rufen. Denn durch weitere Mannschaften, die an einem offiziellen Spielbetrieb in den verschiedenen Ligen teilnehmen und gegen andere Teams antreten, wird unsere Gemeinde im ganzen Kreis repräsentiert und somit bekannter!

Ich selbst bin im Verein als Fußballer und im Sozialausschuss als sachkundiger Bür-

ger aktiv. Von daher weiß ich auch, dass Gemeinde und Verein sich in der Vergangenheit nicht immer eins waren. Vielleicht wäre es möglich, in der Zukunft wieder Seite an Seite zu handeln. Schön wäre es doch, ein großes Dorf- und Sportfest auszurichten, welches von Verein und Gemeinde zusammen organisiert wird. Dies funktioniert auch in anderen Gemeinden hervorragend. Man könnte den Einwohnern den Sport und das Vereinsleben schmackhaft machen und hat zudem eine Möglichkeit, als Gemeinschaft weiter zu wachsen! Als guter Vorsatz für das neue Jahr! Denn wir sind ein Team und das nicht nur in sportlicher Hinsicht!

PS: Auch die jungen Leute, die sich regelmäßig auf und am Sportplatz treffen, dort rauchen und trinken, Müll und Scherben hinterlassen, das Vereins- und Gemeindeigentum zerstören sowie Leute aus den umliegenden Gärten belästigen, sollten sich lieber überlegen, ihre Energie in sportliche Aktivitäten zu stecken!

Hannes Ruf



Klassensprecherseminar

Wird ein Schüler von seiner Klasse zum Klassensprecher gewählt, so ist das auf der einen Seite eine tolle Anerkennung aber auch eine große Herausforderung. Um die Mädchen und Jungen, die dieses Amt an der Conventer Schule innehaben noch fitter für ihre Arbeit zu machen, wurde extra für sie ein Seminar organisiert.

Am 8. Oktober trafen sich zu diesem Zweck die Klassensprecher der fünften und sechsten Klassen im Tank in Rethwisch. Die Vertreter der Klassen sieben bis zehn waren einen Tag später dran. Unterstützt durch zwei junge Teamerinnen des Vereins zur Förderung von Schule, Bildung und Kultur (VSBK) aus Rostock drehte sich zwei Tage lang alles um die Arbeit in und mit der Schülerversammlung.

Bevor es richtig losging, gab es einige Kennenlernspiele, die die Schüler in Schwung brachten und auch von den Größeren noch gern mitgespielt wurden. Danach waren dann alle wach und bereit, sich mit den Anforderungen an einen Klassensprecher auseinanderzusetzen. Die Schüler stimmten darin überein, dass er z.B. zuverlässig und verantwortungsbewusst, vertrauenswürdig und freundlich, selbstbewusst und tolerant sein soll-

te. Auch über die Pflichten der Schülervertreter wurde gesprochen. Die Schüler stellten fest, dass sie viele der Aufgaben, die im Schulgesetz verankert sind, an unserer Schule schon wahrnehmen. Sie erkannten aber auch, dass sie an einigen Punkten noch Reserven haben.

Nach einem stärkenden Frühstück beschäftigten sich die Teilnehmer dann mit den verschiedenen Gremien, die an einer Schule tagen: Wer sitzt im Schülerrat? (Antwort: alle Klassensprecher und ihre Stellvertreter) Wie oft wird der Schülerversprecher gewählt? (Antwort: alle zwei Jahre) Was ist eine Schülervollversammlung? (Antwort: eine Versammlung aller Schüler einer Schule, die vom Schülerversprecher einberufen wird) Diese und andere Fragen rund um die Strukturen und Entscheidungswege an einer Schule wurden gemeinsam mit den Schülern erarbeitet. Besonderen Wert legten die Teamerinnen des VSBK darauf, den Klassensprechern ihre Rechte und Möglichkeiten bei der Mitbestimmung in den verschiedenen Versammlungen aufzuzeigen.

Die Klassensprecher der siebenten bis zehnten Klassen durften sogar eine Schulkonferenz – immerhin das höchste Gre-

mium, das eine Schule hat – nachspielen. Die Jugendlichen mussten sich in ihren Rollen als Lehrer, Eltern oder Schüler über eine aktuelle Problematik im Schulgeschehen austauschen, die auch auf der letzten „echten“ Schulkonferenz bespro-



chen wurde: Was spricht dafür bzw. dagegen, entlang des Weges zwischen der Schule und dem Netto-Supermarkt Abfall-Behälter aufzustellen? Die Verunreinigung dieses Abschnittes wird immer wieder von Bürgern der Gemeinde beklagt.

Bei der abschließenden Feedback-Runde bewerteten alle Schüler das Seminar als gelungen. Nun ist es an ihnen, das Gelernte in ihrer Arbeit als Klassensprecher umzusetzen.

Susanne Wischmann, Schulsozialarbeiterin

Elternarbeit an der Conventer Schule

Sehr geehrte Leserinnen und sehr geehrte Leser des Conventer Boten,

mein Name ist Carsten Bull und meine beiden Kinder besuchen die Grundschule der Conventer Schule Rethwisch. Ich möchte Ihnen hier so kurz wie möglich, aber auch so umfangreich wie nötig darlegen, wie die Elternarbeit an unserer Schule und darüber hinaus funktioniert, um Sie ggf. dazu zu motivieren, dass Sie sich auch für die Kinder der Gemeinde einbringen und beteiligen können.

Sämtliche Wahlen finden alle zwei Jahre statt. Zu Beginn dieses Schuljahres wurden alle Wahlen durchgeführt und Positionen besetzt.

Die Klassenelternratswahl findet in den ersten Wochen nach der Einschulung bei einem Elternabend der Klasse statt. Bei diesem Elternabend werden dann durch alle Erziehungsberechtigten einer Klasse die Elternvertreter gewählt. Die Klassenelternversammlung wählt aus ihrem Kreis einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter sowie bis zu vier weitere Elternvertreter, die den Klassenelternrat bilden. Die Aufgabe des Klassenelternrates besteht darin, die Interessen der Erziehungsberechtigten in allen sie betreffenden Fragen des Unterrichts und des schulischen Lebens ihrer Kinder zu vertreten. Die Klassenelternräte werden von den Klassenlehrern über alle, die Klasse betreffenden Angelegenheiten der Organisation und Gestaltung des Unterrichts und der Erziehung informiert. Der Klassenlehrer ist verpflichtet, dem Klassenelternrat die notwendigen Auskünfte zu erteilen. Der Klassenelternrat wählt aus seiner Mitte zwei Vertreter, die an den Sitzungen der Klassenkonferenz teilnehmen.

Der Klassenkonferenz gehören die zwei gewählten Mitglieder des Klassenelternrates und die Lehrer der Klasse an. Dieser entscheidet über die Angelegenheiten, die ausschließlich die Klasse oder einzelne Schüler der Klasse betreffen, in der Hauptsache über a) das Zusammenwirken der Fachlehrer und die Koordinierung des fächerübergreifenden Unterrichts, b) die Koordinierung der Hausaufgaben und Lernerfolgskontrollen und c) über Fragen der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Schülern.

Die Steuergruppe der Schule setzt sich aus den Vertretern der Schulleitung und des Kollegiums zusammen und wird durch die Schüler- und Elternvertreter ergänzt. Sie koordiniert die Erarbeitung des Schulprogramms sowie die interne Evaluation an der Schule, befördern den

Kommunikations- und Kooperationsprozess an der Schule und initiieren eine gründliche Analyse und Dokumentation des erreichten Entwicklungsstandes.

Der Schulelternrat besteht aus allen Klassenelternratsvorsitzenden der Schule zusammen. Aus der Mitte des Schulelternrates wird ein Vorstand mit bis zu acht Mitgliedern gewählt. Aus diesem Vorstand werden dann der Vorsitzende und zwei Stellvertreter gewählt. Der Schulelternrat hat die Aufgabe, die Arbeit der Klassenelternräte beim Zusammenwirken von Schule und Eltern zu unterstützen und ist Partner bei der Schulentwicklung.

Weiterhin werden aus dem Schulelternrat die Vertreter der Schulkonferenz und für die Fach-/Lehrerkonferenz gewählt.

Der Vorsitzende des Schulelternrates oder ein vom gesamten Schulelternrat bestimmtes Mitglied kann zum Mitglied des Kreiselternrates delegiert werden.

Die Fach-/Lehrerkonferenzen entscheiden hauptsächlich über a) die Umsetzung der Rahmenpläne, didaktische und methodische Fragen sowie die Koordinierung von Lernzielen und Inhalten, b) die Erarbeitung von Arbeitsplänen und Kursangeboten, c) die Auswahl der Lehr- und Lernmittel und die Einrichtung von Fachräumen und Werkstätten, d) die Koordinierung der Leistungsbewertung und e) über Angelegenheiten fachlicher Fort- und Weiterbildung.

Die Fach-/Lehrerkonferenz setzt sich aus Lehrern und zwei gewählten Mitgliedern des Schulelternrates zusammen.

Die Schulkonferenz besteht zu gleichen Teilen aus Schülern, Lehrern (inkl. Schulleiterin) und den gewählten Elternvertretern aus dem Schulelternrat. Ebenfalls gehört ein Vertreter des Trägers, hier das Amt Bad Doberan-Land, zu diesem Gremium. Hier wurde die Schulleiterin Frau Lemke zur Vorsitzenden und ein Elternteil als Stellvertretung gewählt.

Die Anzahl der Mitglieder richtet sich nach der Schülerzahl. Da an unserer Schule mehr als 300 und weniger als 500 Schüler unterrichtet werden, besteht die Schulkonferenz aus 13 Mitgliedern.

Die Aufgaben der Schulkonferenz als höchstes Entscheidungsgremium an der Schule sind sehr umfangreich. Die Schulkonferenz berät und beschließt über alle wichtigen Fragen der Zusammenarbeit von Lehrern, Schülern, Erziehungsberechtigten und deren Vertretungen.

Der Kreiselternrat ist das höchste Gremium, an dem unsere Schule direkt vertreten ist. Er setzt sich, wie bereits erwähnt, aus den Vorsitzenden bzw. einem bestimmten Vertreter des Schulelternra-

tes zusammen. Es werden aus der Mitte des Kreiselternrates bis zu zwölf Mitglieder in den Vorstand gewählt und außerdem bis zu zwölf Mitglieder in den Landeselternrat delegiert. Delegiert werden kann jeder Erziehungsberechtigte, der zum Zeitpunkt der Wahl Mitglied eines Schul- oder Kreiselternrates ist.

Der Kreiselternrat ist Partner der Schulen, Schulträger und Schulbehörden. Er berät Fragen, die für die Schulen des Landkreises von besonderer Bedeutung sind. Er muss von den Schulträgern und Schulbehörden informiert oder angehört werden, z. B. bei Fragen des Schülertransportes, der Schulentwicklungsplanung oder der Sicherung der Unterrichtsversorgung.

Der Landeselternrat vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten der Schüler aller allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in öffentlicher oder in freier Trägerschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Er wirkt bei allen wichtigen allgemeinen Fragen des Schulwesens mit, soweit die Belange der Erziehungsberechtigten berührt werden und berät dazu das Bildungsministerium. Entsprechende allgemeine Regelungen sind zwischen der obersten Schulbehörde und dem Landeselternrat vertrauensvoll und verständigungsbereit zu erörtern. Der Landeselternrat trifft sich mindestens zweimal im Jahr, um Fragen der Elternarbeit auf Landesebene zu beraten.

Aus seiner Mitte wird der Vorstand mit mindestens 9 Personen gewählt, dem die Koordination der Landeselternratsarbeit obliegt.

Die Aufgaben des Landeselternrates als Bindeglied zwischen Eltern und Politik sind ausgesprochen vielfältig und auch umfangreich. Hierzu gehört neben regelmäßigen Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und Verordnungen vom Landeselternrat u. a. auch die Mitarbeit im Landesschulbeirat. Auch hier wirken Elternvertreter, gemeinsam mit Vertretern zahlreicher weiterer Verbände und Organisationen, an der Beratung des Bildungsministeriums in allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Schule mit.

Alle diese Aufgaben lassen sich aber nur bewältigen, wenn die Elternarbeit von einer breiten Basis an den Schulen und in den Kreiselternräten getragen wird. Das ganz persönliche Engagement für die Zukunft unserer Kinder ist von allen Eltern und Helfern gefordert.

Carsten Bull
Vorsitzender des Elternrates
der Conventer Schule

+++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++ KULTURELLES +++

Auf dieser Seite vierteljährlicher Kulturkalender?

Was bisher auf dieser Seite erschienen ist, hatte zumeist allgemeinen Charakter. Es wurde über Feste und Feiern in der Gemeinde berichtet, über kulturelle Themen im weitesten Sinne, mit denen sich alle irgendwie anfreunden konnten, wie zum Beispiel das Museum, unseren Park, über die Namen auf dem Friedhof usw., aber nie konkret, z. B. was findet wann und wo im Kleinen statt, was man dann meist erst erfahren hat, wenn es schon zu spät war.

Wir haben zum Beispiel das Conventer Atrium, wo regelmäßig wunderschöne Veranstaltungen durch Herrn Prof. Dr. Steinhoff organisiert werden, von denen man nur wissen kann, wenn man die Internetseite kennt bzw. – wie auch immer – auf der Mailverteilerliste für die Bewerbung der Veranstaltungen steht.

Und wie viele Bürger aus unserem Ort haben sicher auch in diesem Jahr viele kleine Überraschungen zu Weihnachten angefertigt, veranstalten kleine Weihnachtsmärkte, zu denen auch ich gerne gehe und rechtzeitig nachfrage, wann das stattfinden wird. Nie haben wir im Vorfeld den Termin genannt, aber das soll nun im nächsten Jahr in unserer Zeitung stehen. So hat das Redaktionsteam es

jetzt in seiner Sitzung beschlossen. Zwar sind wir nach wie vor gegen Werbeanzeigen im Conventer Boten, die einen kommerziellen Zweck verfolgen, und damit wird es nun schwierig zu sagen, dass die „Grünkohlwochen“ unserer Gaststätten leider nicht unter die kulturellen Veranstaltungen fallen, die wir künftig hier öffentlich machen möchten.

Aber alles, was mit öffentlichen Auftritten zur Unterhaltung von Einheimischen und Gästen zu tun hat, wie zum Beispiel Konzerte und Gesprächsrunden zu kulturellen, karitativen oder bildenden Themen, öffentlich zugängliche Veranstaltungen sowie Initiativen für alle Einwohner und Gäste, wie zum Beispiel Aktivitäten der Kunstscheune oder die Frauengymnastik in der Turnhalle.

In Form eines Kulturkalenders möchten wir in unserer Zeitung nun dokumentieren, dass sich in Sachen Kultur durch Eigeninitiative und Engagement einzelner Bewohner eine Menge bewegt. Den Akteuren solcher Veranstaltungen hierbei öffentlichkeitswirksam zur Seite zu stehen, ist unser Anliegen.

Mit ihnen gemeinsam möchten wir die Kulturseite gestalten und Bewohner und

Gäste über das informieren, was in Sachen Kultur in Börgerende-Rethwisch passiert.

Wenn mir geplante Veranstaltungen mit Datum, Ort, Uhrzeit, Thema und Kurzbeschreibung (Eintritt?), jeweils bis spätestens

10.02.2014 –

Veranstaltungen 10. März 2014 bis 30. Juni 2014

10.05.2014 –

Veranstaltungen 10. Juni 2014 bis 30. September 2014

10.08.2014 –

Veranstaltungen 10. September 2014 bis 31. Dezember 2014

10.11.2014 –

Veranstaltungen 10. Dezember bis 31. März 2015

per Mail an abruhn@bs-verlag-rostock.de vorliegen, können wir mit der Erweiterung des Kulturkalenders beginnen.

Danke Prof. Dr. Steinhoff für diese Anregung.

Angelika Bruhn

Wichtiger Hinweis:

Es geht bei diesem angedachten Veranstaltungskalender nicht um eine ausführliche Darstellung der geplanten Veranstaltung, sondern nur um eine ein- bis zweizeilige Aufnahme von Datum, Ort, Uhrzeit, Thema und Kurzbeschreibung. Es versteht sich von selbst, dass in einen derartigen Terminkalender keine politischen Veranstaltungen aufgenommen werden, auch nicht die der Gemeindevertretung oder deren Ausschüsse, Fraktionen und sonstigen Gruppierungen.

Das Programm im Conventer Atrium für 2013/2014 liegt in der Touristenzentrale aus. Im Internet kann man sich über die Veranstaltungen über www.conventer-atrrium.de informieren oder für eine aktuelle Information seine e-mail Adresse bei gustavsteinhoff@aol.com angeben. Das abwechslungsreiche kulturelle Programm ist eine Bereicherung für unsere Gemeinde.

Veranstaltungsprogramm CONVENTER ATRIUM, Börgerender Str. 10, Rethwisch-Börgerende

Sonntag, 01.12.2013	19:30 h	Conventer Konzerte: Tangokonzert - Jourist Quartett	Kartenpreis 25,00 €
Sonntag, 12.01.2014	19:30 h	Conventer Konzerte: Meisterkonzert - Iiro Rantala, Jazz-Piano	Kartenpreis 35,00 €
Montag, 20.01.2014	19:00 h	Conventer Gespräche: Zoo Rostock, Darwineum	
		Grenzen der Forschung – Brauchen wir Tierversuche?	Kartenpreis 10,00 €
Samstag, 29.03.2014	19:30 h	Conventer Konzerte: Jazz at Heart	Kartenpreis 25,00 €

Vorverkauf: Pressezentrum am Neuen Markt, Rostock und im Internet unter www.mvticket.de

Kartenreservierung des Conventer Atrium: Telefon 038203-22924

Kurz vor Redaktionsschluss noch folgender Hinweis:

Anja Dutzke gründet gerade einen Gospelchor und sucht Mitsänger und Mitsängerinnen und wird sich sicher freuen, wenn interessierte Mitsstreiter sie unter der Telefonnummer 0173 67 65 140 anrufen würden.

Die Chorleitung wird Frau Grit Schieber übernehmen.

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im

Gemeindebüro im Feuerwehrhaus
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57
eMail: boergerende-rethwisch@web.de

*Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de*

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
die **Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr

Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub

Petra Benkenstein (03 82 03) 8 13 57

Ev. Kirchgemeinde

Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12

Kindertagesstätte und Hort

Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21

Schule Rethwisch Sekretariat

Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30

Seniorenbetreuung

Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Tourist-Information/ Heimatemuseum/Bibliothek

(Seestr. 14):

Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73

eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

Winteröffnung (15. Okt.-14. Apr.):

Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr

Sommeröffnung (15. Apr.-14. Okt.):

Mo./Di./Do.-Sa. 08.00 – 12.00 Uhr

Arztpraxis Rethwisch

Antje Schulz

Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60

... und in Bad Doberan:

Feuerwehr-Notruf: 112

Krankenhaus

Hohenfelde (03 82 03) 94-0

Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0

Rettungsleitwache

(03 82 03) 6 24 28 oder 6 25 05

Post (Am Markt 15)

Öffnungsz.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr



Bleiben die Birnen im Herbst-
wind an den Zweigen haften,
muss der Bauer einen strengen
und schneereichen Winter ver-
kraften.

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-Rethwisch
nebst Bahrenhorst«

Redaktionsschluss: 15. November 2013

Auflage: 1000 Exemplare

Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde
und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Interviews:

Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 13 57

Helfried Roubiček, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 19 75

– Kultur:

Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 73 34 85

– Schule/KITA:

Susanne Wischmann c/o Conventer Schule,
18211 Rethwisch, Schulstr. 5,
Tel. (03 82 03) 8 11 30

– Informationen aus und über die Gemeinde/Kirche

Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12

– Sport & Jugend

Hannes Ruß, Mühlenweg 9, 18211 Rethwisch,
Tel. (01 73) 2 02 99 19

– Dorfchronik:

Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 12 45

– Koordination der Redaktion:

Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 13 57 oder (01 72) 3 10 38 34,

eMail: petra.benkenstein@t-online.de und

Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,
Tel. (03 82 03) 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12,

eMail: schneider-rethwisch@web.de

LAYOUT + DRUCK:

printmanufaktur, Gewerbestr. 21, 23942 Dassow

Tel. 0800-3335548, eMail: info@printmanufaktur.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktionelle
Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber
keine Haftung.

Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe des
Conventer Boten:**

15. Februar 2014

(erscheint ca. in der
ersten Märzwoche 2014)